

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 7 Uhr erbeten.

# Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 40.

Mittwoch, den 2. October

1861.

## Flotten-Angelegenheit.

Unsern Lesern können wir die Mittheilung machen, daß bereits 200 Rthlr. als erste Rate der hier gesammelten Flotten-Beiträge an den Marine-Minister durch das Comité abgesendet worden sind. Da eine Anzahl erheblicher Zeichnungen bisher noch nicht einkassirt ist, so wird das Comité bald in der Lage sein, eine 2te Rate nachsenden zu können. Wie wir hören, macht sich auch hier ein immer lebhafteres Interesse für die Flotten-Sammlungen geltend, und zwar grade bei vielen unserer am wenigst begüterten Mitbürger. In der Sammel-Liste eines Comité-Mitgliedes stehen ganze Reihen von Handwerkern und Arbeitern, welche nach Kräften für das nationale Werk, welches wir fördern wollen, spendeten. Ein Lehrling zeichnete und zahlte 1 Sgr. Als sein Meister, welcher die Verhältnisse des Lehrlings kannte, ihm den Silbergroschen erstatten wollte, wies dieser die Annahme zurück; er wollte sich das Gefühl nicht nehmen lassen, aus eigenen Mitteln für die Flotte beigesteuert zu haben. Vielleicht spornt dieses Beispiel zur Nachahmung. Man spricht davon, daß eine der hiesigen Innungen sich mit einem namhaften Beitrag betheiligen wolle. Lauban kann stolz auf seine Handwerker sein, in deren Kreisen sich dieser patriotische, opferwillige Geist zeigt.

Vielfach hat es Befremden erregt, daß eine der in Breslau erscheinenden Zeitungen kürzlich die Nachricht brachte, vor allen schlesischen Städten habe Lauban

allein sich bei den von Breslau aus angeregten Sammlungen für ein Sr. Majestät bei der Krönung zu überreichendes Kanonenboot Silesia nicht betheiligt.

Bekanntlich hat die Stadt für die Silesia 100 Thlr. bewilligt, Privatsammlungen für denselben Zweck konnten selbstverständlich nicht mehr stattfinden, nachdem bereits vorher die Sammlungen für die Flotte durch unser Comité in so umfangreicher Weise in die Hand genommen worden waren. Wir wissen nicht, wie jene falsche Nachricht entstanden ist, wir wissen aber sehr wohl, daß sie falsch, und daß sie nur dazu angethan ist, den Schein zu erwecken, als ob hier die Flotten-Angelegenheit kein Interesse fände; darum ist auch der Breslauer und der Schlesiischen Zeitung von hier aus eine berichtigende Erklärung zugegangen, auf die wir unsere Leser verweisen. (Die Red.)

## Beitragereignisse.

Der „Staats-Anzeiger“ vom 26. Septbr. enthält folgenden Allerhöchsten Erlaß:

In Meiner Proklamation vom 3. Juli d. J. habe Ich Mir vorbehalten, über die Ausführung Meiner feierlichen Krönung in Meiner Haupt- und Residenzstadt Königsberg, so wie über den bei Meiner Rückkehr in Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin zu haltenden feierlichen Einzug weitere Bestimmungen zu treffen.

Demgemäß habe Ich beschlossen, Mein Hosiager am 14. Octbr. d. J. nach Königsberg zu verlegen, und am 18. desselben Monats in Gemeinschaft mit der Königin,



Meiner Gemahlin, Meine feierliche Krönung in der dortigen Schloß-Kirche in Gegenwart der Mitglieder der beiden Häuser des Landtages und der sonst entbotenen Zeugen zu vollziehen.

Nach Beendigung der Krönungs-Feierlichkeiten werde Ich Königsberg am 20. Octbr. verlassen und am 22. desselben Monats Meinen feierlichen Einzug in Meine Haupt- und Residenzstadt Berlin halten.

Das Staats-Ministerium beauftrage Ich, diesen Bestimmungen entsprechend das Weitere zu veranlassen.

Coblenz, den 23. September 1861.

Wilhelm.

von Auerswald. Graf von Schwerin.

Se. Majestät der König wird sich am 4. October nach Compiègne begeben und von den Herren von Alvensleben und Manteuffel begleitet werden.

In den Einladungsschreiben, welche der Minister des Innern an die Mitglieder des Abgeordneten-Hauses in Betreff der Krönung gerichtet hat, werden diese benachrichtigt, daß sie außer der Vergütung für die Kosten der Hin- und Rückreise, auf 8 Tage die herkömmlichen Diäten zu beziehen hätten.

Wie die evangelischen General-Superintendenten werden auch die katholischen Bischöfe zur Krönungsfeier Einladungen erhalten.

Bei dem festlichen Einzuge Ihrer Majestäten in Berlin werden 5 berittene Corps erscheinen, nämlich die Kaufleute, die Schlächter, die Brauer, die Studenten, in Wägen und Kanonen, und ein Bürger-Corps unter Führung des Amtmanns Griebenow, der sich auch bereit erklärt hat, zu diesem Zwecke mehrere Pferde zu stellen. Zwei Musik-Corps derselben werden als Bürger des Jahres 1701 costümiert sein.

Die Stadtverordneten Berlin's haben am 20. d. Mts. beschlossen, Sr. Maj. dem Könige 85,000 Thlr. zur Erbauung eines Kanonenbootes anzubieten.

Zur Krönungsfeier des Königs von Preußen wird sich von Seite des österreichischen Hofes Erzherzog Ferdinand Max nach Königsberg begeben.

Wie der Corresp. Stern mitgetheilt wird, haben die betreffenden Examinationsbehörden beschlossen, zukünftig bei den Prüfungen der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst nicht mehr soviel Gewicht auf das Lateinische zu legen, sondern hauptsächlich den Grad der allgemeinen Bildung des zu Examinirenden zu berücksichtigen.

Der Königspurpur, welcher in Königsberg zur Verwendung kommen soll, wird auf Bestellung von einer

mechanischen Weberei in der Residenzstadt Hannover verfertigt. Es sind dort 2200 Ellen Purpur-Belbel bestellt.

Stadtgerichtsrath Twisten wurde wegen Duells vom berliner Stadtgerichte zum niedrigsten Strafmaße, zu dreimonatlicher Einschliefung, verurtheilt.

Herr v. Rochow-Plessow, welcher seinerzeit den General-Polizei-Director v. Hinkeldey im Duell erschossen, soll, wie man hört, wahnsinnig geworden sein und sich schon seit mehreren Wochen in der Irren-Anstalt zu Siegburg bei Bonn befinden.

In Köln ist am 22. d. M. der hochverdiente Dom-bau-Meister Ernst Friedrich Zwirner gestorben. (Er war ein geborener Schlesier.)

In der Hamburger Bürgerschaft ist ein Antrag gestellt worden, sofort drei Dampfkanonenboote bauen zu lassen und die dazu nöthige Summe von 200,000 Thlr. durch eine Anleihe aufzubringen.

Am 23. v. Mts. kam vor dem Schwurgericht zu Bruchsal das Verbrechen Oskar Beckers zur Verhandlung. Oskar Becker nahm sein früheres Zugeständniß zurück und behauptete, nur ein Scheinattentat u. hierdurch eine moralische Wirkung beabsichtigt zu haben; nur aus Versehen sei ihm ein scharf geladenes Terzerol in die Hände gekommen. Sein Vorbild sei Orsini gewesen, und habe er Folgen, wie sie dessen That hervorgebracht, von der seinigen erwartet. Becker's Auslassungen machten auf die Zuhörer den Eindruck, als wären sie konfus. — Die Sitzung dauerte von früh bis Nachts  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. Der Gerichtshof erkannte, nachdem die Geschwornen den Attentäter des vollendeten Mordversuches auf den König von Preußen für schuldig erklärt und die Unzurechnungsfähigkeit verneint hatten, auf 20 Jahre Zuchthaus, von denen die 9 ersten Jahre in 6 Jahre Einzelhaft zu verwandeln sind. Gleichzeitig wurde auf Landesverweisung erkannt. — Der Angeklagte vernahm das Urtheil mit Lächeln.

Wie die „Karlsru. Ztg. berichtet, hat Oskar Becker sich am Tage nach der Verhandlung der Anklage gegen ihn freiwillig bei dem Amtsgericht in Bruchsal zum Verhör gemeldet und die Erklärung abgegeben, er verzichte auf die Richtigkeitsbeschwerde und wünsche sofort zum Antritt der Strafe abgeführt zu werden, was auch geschehen werde. Dieselbe Zeitung meldet auch, daß der jüngere Bruder von Oskar Becker, Waldemar, der sich unter den Zuhörern befand, demselben vor der Ver-



handlung im Gefängniß einen Besuch abgestattet und ihm von dem Widerruf des früheren Geständnisses abgerathen habe.

Oskar Becker ist seinem Antrage gemäß am 24. September in das Männer-Zuchtthaus zu Bruchsal gebracht worden. Er soll den Wunsch ausgesprochen haben, mit Tischlerei beschäftigt zu werden.

Der „Moniteur“ theilt mit, daß der König von Preußen am 6. Octbr. in Compiègne eintreffen werde. Auch scheine es gewiß, daß man noch einen andern König erwarte — wie es heißt, den König von Holland. — König Wilhelm wird seine Reiseroute über Aachen und Berviers nehmen.

Man arbeitet jetzt schon in Paris an einer Denkmünze, welche zum Andenken an die Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon geprägt werden soll. Wie es heißt, soll einige Zeit nach der Abreise des Königs von Preußen der König der Niederlande nach Paris kommen.

Die französischen Militairs, welche im höhern Auftrage den Manövern der preußischen Armee beigewohnt haben, sind, durchdrungen von Dankbarkeit für den ihnen seitens Sr. Maj. des Königs von Preußen und der Königl. Familie gewordenen Empfang, nach Paris zurückgekehrt. Sie sind entzückt von dem Geiste und dem offenen Entgegenkommen, dem sie unter den preuß. Offizieren begegnet sind. Die Offiziere bringen den günstigsten Eindruck von der schönen Haltung, der Disciplin und der Bildung der preußischen Armee zurück; Eigenschaften, die ihr mit Recht zugeschrieben werden.

Sehr erfreulich lauten die Nachrichten aus Bremen. Es darf als gewiß angenommen werden, daß der bremische Staat in namhafter Weise an dem nationalen Werke sich betheiligen wird. Und zwar geht der Plan dahin, mit Preußen eine Konvention zu schließen, wonach letzterem von Bremen die entsprechenden Geldmittel zum Bau, zur Erhaltung und In-See-Stellung von vier Kanonenböten dargeboten und zugleich das Recht der Rekrutirung der nöthigen Bemannung für dieselben innerhalb des bremischen Staatsgebietes eingeräumt werden würde.

In Warschau haben am 23. v. M. die ersten Wahlversammlungen stattgehabt. Die vor der Akademie versammelte Menge protestirte gegen die Wahlen, ließ sich aber durch das Zureden gemäßigter Männer von weiteren Excessen abhalten.

Nach Berichten aus Warschau vom 24. v. M. hat der Kultus-Minister die Eröffnung einer zur Universität vorbereitenden Schule, deren Schüler eine Uniform nicht tragen sollen, angekündigt. Schulen, deren Zöglinge Antheil an Unruhen nehmen, so wie Schulen in unruhigen Districten, sollen ganz geschlossen werden.

Der griechische Student, welcher am 19. Septbr. auf die Königin von Griechenland geschossen hat, heißt Aristides Dosios u. ist 17 Jahr alt. Sofort verhaftet, erklärte er, aus eigenem Antriebe gehandelt und keine Mitschuldigen zu haben. Die Königin benahm sich sehr ruhig und kaltblütig und reiste am nächsten Tage, wie vorher bestimmt war, nach Koron (in Messenien), um das dortige Arsenal zu besichtigen.

### Provinzielles.

Der Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in Breslau soll ziemlich sicher zwischen dem 4. und 10. November erfolgen.

Für das Dampfkanonenboot Silesia hat die Frau Herzogin von Sagan einen Beitrag von 200 Thlr. geleistet und es sind bisher überhaupt 646 Thlr. in der Stadt Sagan gesammelt worden.

In Görlitz sind bei der Stadt-Haupt-Kasse für die Flotte 885 Rthlr. eingezahlt worden.

Goldentraum, 18. September. Heute feierte der Missions-Berein am obern Queis sein 11. Missions-Fest in hiesigem freundlichen Gotteshause. Der Festzug dahin setzte sich vom Pfarrhause aus in Bewegung. Einem kurzen Liede folgte die Liturgie, welche Herr Pastor Lösche hielt. Am Schluß derselben trugen die erschienenen Kantoren und Lehrer die Hymne: Vor dir, Allmächtiger etc., komponirt von Schulz, vor. Die Predigt hielt Herr Superintendent Franz aus Schwerta. Apostelgesch. 26, 16 — 22 gab ihm Gelegenheit, das Thema: „Paulus, der große Heidenapostel, ein liebliches Vorbild für unseren Missionsverein“, zu behandeln. Es wurde hierbei darauf hingewiesen: 1) Die Liebe Christi dringet ihn, 2) die Noth der Welt rufet ihn, 3) die Hand des Herrn führet ihn, 4) die reiche Gnade von oben ist segnend mit ihm. Die Festversammlung folgte dem Vortrage mit gespannter Aufmerksamkeit. Herr Pfarrer Bornmann aus Volkersdorf theilte den Missionsbericht mit. Er beleuchtete in demselben die Frage: „Wie steht es um die Mission?“ und zwar 1) um die Liebe zur Mission, 2) um die Hindernisse, Störungen und Beschränkungen, 3) um die Fortschritte



der Mission? Herr Pastor Hollstein aus Messersdorf hatte zum Schluß des Gottesdienstes die Kollekte und die Segensertheilung übernommen. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich eine Menge Missionsfreunde aus der Umgegend hier eingefunden und die Kollekte vor den Kirchthüren ergab incl. Klingelbeutel einen Ertrag von 13 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. In der Schulstube fand nach dem Gottesdienste die übliche Missionskonferenz statt.

Hamburg, 24. September. Nachdem Kreuzberg mehrere Wochen lang seine berühmte Menagerie in unsrer Vorstadt St. Pauli zur Schau gestellt, wurde dieselbe heute Morgen an die Elbe transportirt, um nach Bremen befördert zu werden. Unterwegs aber entkam ein Löwe, der 5000 Rthlr. gekostet haben soll, aus dem Behälter und tödtete ein Droschkpferd. Mit vieler Mühe gelang es, den Löwen durch Stricke festzuhalten, wobei er jedoch erdroffelt wurde. (Publ.)

## GRUSS

an meinen lieben Steinberg zu Lauban,

gesendet am 6. Septbr. cr. von der Landeskrone bei Görlitz.

Auf Deiner so herrlichen Höhe  
 Stand ich wohl Hundertmal,  
 Und was ich nach Jahren sehe,  
 Ist's immer das liebliche Thal!

In der Ferne die hohen Sudeten,  
 Viel näher der Iser-Kamm;  
 Viel könnte mein Herz auch hier reden  
 Von jüngern und altem Stamm.

Viel' Jahr' sind vorüber gegangen,  
 Viel' Jahre in Freude und Schmerz!  
 Auch Mancher ist heim gegangen;  
 Das Scheiden beklaget mein Herz.

Gedenk' ich der frohen Stunden,  
 Deren ich so viel' hier verlebte,  
 Wie der Vielen, denen treu ich verbunden,  
 Und das höchste der Freundschaft erstrebt:

So erhebt sich die Seele voll Freude,  
 So erhebt sich die alternde Brust,  
 Und erhebet beim Scheiden im Leide,  
 Und aus ist's mit der irdischen Lust.

**Eduard Weinedel**

aus Frankfurt a. D.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 26. September.

1) Der Zimmergesell Glieb. Gothe aus Alt-Lauban, 41 Jahr alt und noch nicht bestraft, war wegen Beleidigung eines Beamten während der Ausübung seines Berufs angeklagt. Er wurde schuldig gefunden und zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Gärtner und Maurer-Gesell Karl Gottlieb Queißer aus Augustthal, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Juli d. J. der Gemeinde Augustthal eine Quantität Steine im Werthe von 3 Sgr. 9 Pf. entwendet und wurde deshalb mit 1 Woche Gefängnißstrafe bestraft.

3) Der Tagearbeiter Johann Karl August Liebthal aus Rengersdorf, 40 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat August d. J. dem Weber Thomas aus Marklissa ein Taschentuch gestohlen und wurde deshalb zu 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

4) Die verehel. Tagearbeiterin Weise, Johanne Helene, geb. Richter aus Messersdorf, 39 Jahr alt und im Jahre 1859 hier wegen Diebstahls schon bestraft, hatte in den Monaten Juli und August d. J. der verehel. Seifert zu Messersdorf aus deren Betten Federn entwendet. Dieselbe wurde wegen zweier Diebstähle im 1. Rückfalle zu 2 Monat Gefängnißstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

5) Der Weber Johann Karl August Kahl aus Alt-Gebhardsdorf, 31 Jahr alt und in den Jahren 1855, 1856 u. 1859 hier wegen Unterschlagung und Betruges schon bestraft, wurde wegen Unterschlagung von Schußgarn zu 2 Monat Gefängnißstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Die Verhandlung der Anklage wider den Einwohnersohn Hugo Heinze und dessen Mutter, verehel. Heinze geb. Hoffmann aus Alt-Gebhardsdorf, wegen Diebstahls resp. Hehlerei wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 3. October.

## Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche: (Früh 9 Uhr.)

Erntefest.

Sonntag, den 6. October 1861.

Amts-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Past. prim. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 6. October, die Collecte für die an den hiesigen evangelischen Stadtkirchen angestellten Herren Geistlichen bei dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche an den Kirchthüren erhoben werden.



C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 8. Octbr., Nachmittags um 4 Uhr:  
Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~

Geboren.

Den 5. Sept. dem Brg. u. Schneidernstr. August Köhler, eine Tochter, Anna Selma. — Den 22. dem Brg. u. Schießhaus-Pächter Ernst Theodor Rasemann, ein Sohn, Emil Hermann.

Getraut.

Den 1. October der Bürg. u. Pfefferküchler Ernst Alwin Häusler mit verw. Frau Louise Bertha Häusler geb. Zeltow.

Gestorben.

Den 26. Sept. der Brg. u. Weber Karl Gottlieb Fiebiger, alt 66 J. 10 M. — Den 27. des weil. Brgs. u. Tagearb. Ehrenfried Thomas hinterl. Wittwe, Frau Johanne Christiane geb. Hartmann, alt 65 J. 7 M. — Den 28. der Brg. und Tagearbeiter Karl Wilhelm Kirchhof, alt 62 J. 2 M. 12 T.

## Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadt-Gemeinde gehörige, 1 Meile von hier entfernte **Dominal-Borwerk Geibsdorf**, mit einem Flächen-Inhalte von ohngefähr 220 Morgen an pfluggängigen Aekern, Wiesen und Teichen, und mit größtentheils neu erbauten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, jedoch ohne alles todte und lebende Inventarium, soll unter Bestellung einer baaren Caution von **200 Rthlr.** von Johanni **1862** ab auf **12** hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf

**den 23. October d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in dem Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß wir uns die Auswahl unter den Bietenden, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, sowie die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.

Die näheren Bedingungen können vom **15. September dies. J.** ab während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen, oder auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien übersandt werden.

Lauban, den 18. August 1861.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

**Montag, den 14. October d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,** werden in der **Tiezeschen Gärtnerstelle No. 216 zu Pfaffendorf** Uhren, Leinwand und Betten, Meubel, Kleidungsstücke und circa 60 Centner Heu, öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Actuar **Kern** verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 21. September 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

## Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem August Berner gehörige Buschland-Parzelle No. 744 zu Hengersdorf, abgeschätzt auf 320 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 17. Januar 1862, Vormittags 10 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.



**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Die dem Gottlieb Mährdel gehörige Häuslerstelle No. 46 zu Ober-Halben-  
dorf, abgeschätzt auf 175 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in  
in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

**am 21. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr,**  
an Gerichtsstelle zu Schönberg D./L. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.**

Das dem Schuhmacher Gottlieb Schulze gehörige, sub No. 7 zu Schönberg  
belegene Haus, abgeschätzt auf 475 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedin-  
gungen in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

**am 21. Januar 1862, Vormittags 11 Uhr,**  
an Gerichtsstelle zu Schönberg subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

- 1) die verwitwete Tischlermeister Hager, Johanne Sophie geb. Priezel,
  - 2) der Schmiedemeister Johann Gottfried Schulze,
  - 3) der Bäckermeister Johann Gottlob Mieth,
- sämmtlich früher zu Schönberg,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

**Bekanntmachung.**

Im Rathhause zu Marklissa soll

**Dienstag, den 8. October d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
ein gutes Flügel-Instrument meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preussischem Courant  
durch den Actuar **Harmuth** verkauft werden.

Lauban, den 27. September 1861.

**Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Im Gerichts-Kretscham zu Schlesisch-Haugsdorf sollen

**Mittwoch, den 9. October d. J., Nachmittags 3 Uhr,**  
ein Gold-Fuchs (Wallach), ein Fuchs-Ponni (Stute), zwei grüne Spazier-Schlitten und ein  
Schreibpult durch den Actuar **Harmuth** meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 30. September 1861.

**Königliches Kreis = Gericht. I. Abtheilung.**

Der Inhaber des zweiten Theils der

„Geschichte Napoleons und der großen Armee im Jahre 1812, von dem General,  
Grafen von Segür, Berlin und Posen, bei Ernst Siegfried Mittler, 1825.“

kann den Käufer dazu, resp. den Inhaber des ersten Theils in der Expedition d. Bl. erfahren.



## Gymnasial - Sache.

Das nächste Winter-Semester beginnt an dem hiesigen Gymnasium **Dienstags**, den 8. October cr. — Die Prüfung zur Aufnahme neuer Schüler wird am 7. October, **Montags** Vormittags von 8 — 12 Uhr, in dem Lehrzimmer von Prima abgehalten werden. Die Prüflinge haben die Entlassungs-Zeugnisse der von ihnen bisher besuchten Schule, die Arbeitshefte und Schreibmaterialien mitzubringen.

Lauban, den 28. September 1861.

Der Director des Gymnasiums.  
**Dr. Schwarz.**

## Freiwilliger Verkauf.

Ein **Haus** nebst Acker und Wiese, in einem belebten Dorfe bei Lauban gelegen, beabsichtigt der Besitzer wegen Veränderung seines Geschäfts alsbald zu verkaufen.

Kaufliebhaber erfahren das Nähere bei dem Schuhmacher-Meister **Dippmann** in Lauban, wohnhaft auf der Breiten-Gasse in No. 537.

**Dampf-Caffee**, das Pfund **11, 12, 14** und **15** Sgr., sowie **ungebrannten Caffee** von **8** Sgr. an, gut und reinschmeckend; **feinsten harten Zucker**, das Pfund **5 $\frac{1}{2}$**  und **6** Sgr.; **weißen, gelben** und **braunen Farin**, gemahlene **Raffinade**, zu verschiedenen Preisen, empfiehlt

**Julius Grunwald.**

**Photogen**, Prima Qualität, unter Garantie zu Berliner en gros Preisen, ab Frankfurt a. d. D. offerirt, nebst

**Pinasin** und **Camphin**, eignes Fabrikat, als billigste Quelle,

**Eduard Weinedel** in Frankfurt a. D.

## Unter Garantie der Richtigkeit.

**! Malz-Extract !**

- **Kraft-Gesundheits-Bier**, -  
à Flasche incl. **6** Sgr.

Nach Anleitung und Vorschrift des practischen Arztes Herrn Dr. Stanelli in Potsdam bereitet, bewährt sich dieser, durch wissenschaftliche Prüfungen und **tausendfach** practische Anwendung rühmlichst bekannte **Malz-Extract** fortwährend in seiner **überraschenden gesundheitsfördernden Nützlichkeit**.

Alleiniges **Depôt** des **ächten Malz-Extracts**, wie des Dr. med. **Merkel'schen Kinder-Malz-Pulvers** für Lauban und Umgegend bei

**C. G. Pfullmann.**

 **Rheinische Brust-Caramellen**

nach d. Composition des K. Professors **Dr. Albers** zu **Bonn** 

in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, à Düte **5** Sgr. **ächt** bei

**Frd. G. Nordhausen.**

Halbe und Viertel-Eimer Wein-Gebinde werden gekauft von

**Adolph Groche.**



# Weißer Brust-Syrup

von J. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-Schreiben liegen vor von Baumeister Purfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Finkenstein d. ä., pract. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, weil. pract. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Oestrich im Rheingau, Bürgermeister Mauch in Lautert bei Geisenheim u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufrieden stellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche  $\frac{1}{2}$  Thaler, der halben 1 Thaler, der ganzen 2 Thaler.

In Lauban nur ächt bei

**C. G. Pfullmann.**

Ein starker brauner Vorstehhund (Hund) mit weißer Kehle und langer flockhariger Ruthe, auf den Namen **Unkas** hörend, ist mir vergangenen Freitag, den 20. d. Mts., abhanden gekommen. Derselbe trägt einen runden ledernen Gürtel mit 2 gelben Ringen.

Finder dessen wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung und Erstattung der Kosten dem Revier-Förster **Seifert** in Ober-Dertmannsdorf abzugeben resp. Anzeige zu machen. Vor Ankauf wird gewarnt.

## Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. beginnt das vierte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

## Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 25. September 1861.

| Der Scheffel                        | Weizen.               |      |    | Roggen.                                                    |      |    | Gerste.      |      |    | Hafer. |      |    |
|-------------------------------------|-----------------------|------|----|------------------------------------------------------------|------|----|--------------|------|----|--------|------|----|
|                                     | Rth.                  | Sgr. | o. | Rth.                                                       | Sgr. | o. | Rth.         | Sgr. | o. | Rth.   | Sgr. | o. |
| Höchster . . . . .                  | 3                     | 7    | 6  | 2                                                          | 2    | 6  | 1            | 17   | 6  | —      | 23   | —  |
| Niedrigster . . . . .               | 3                     | —    | —  | 1                                                          | 27   | 6  | 1            | 15   | —  | —      | 22   | —  |
| Heu (durchschn.) à Cent.            | — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. |      |    | Kalbfleisch das Pfund . . . . .                            |      |    | 2 Sgr. — Pf. |      |    |        |      |    |
| Stroh (desgl.) à Schock             | 5 Thlr. 15 "          |      |    | Bier à Quart . . . . .                                     |      |    | 1 "          |      |    | 1 "    |      |    |
| Schweinefleisch das Pfund . . . . . | 4 "                   |      |    | Butter das Pfund 7 Sgr. — Pf.                              |      |    | 7 "          |      |    | 6 "    |      |    |
| Schöpfenfleisch das Pfund . . . . . | 3 "                   |      |    | Kartoffeln, der Scheffel 15 Sgr. und 16 Sgr.               |      |    |              |      |    |        |      |    |
| Rindfleisch das Pfund . . . . .     | 3 "                   |      |    | Erbsen d. Schfl. 2 Rth. 5 Sgr. — o. u. 2 Thl. 15 Sgr. — o. |      |    |              |      |    |        |      |    |

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.